

Claudia Plinz

Ernährungs- und Verbraucher*innenbildung in der Grundschule – ein Spiralcurriculum im Sachunterricht

Ein Spiralcurriculum im Sachunterricht zum Thema Ernährungs- und Verbraucher*innenbildung (EVB) kann helfen, die Inhalte des Unterrichts in unterschiedlichen Jahrgangsstufen beim Lehren und Lernen in heterogenen Schulklassen zu gestalten. In dem Beitrag steht ein Spiralcurriculum der EVB in der Primarstufe im Fokus, das anhand von evaluierten Best Practice Beispielen entwickelt wurde.

Schlüsselwörter: Ernährungsbildung, Verbraucher*innenbildung, Grundschule, doppelte Anschlussaufgabe, Spiralcurriculum

Nutrition and Consumer Education in primary school – a spiral curriculum in elementary teaching

A spiral curriculum in elementary teaching on the topic of nutrition and consumer education (NCE) can help shape heterogenous classes in the content of the class in different school years. In the article there is a spiral curriculum of NCE with the primary level in focus that is based on evaluated best practice examples that were developed.

Keywords: nutrition education, consumer education, primary school, double follow up task, spiral curriculum

1 Sachunterricht: Ernährungs- und Verbraucher*innenbildung

Neben den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch hat der Sachunterricht (je nach Bundesland in Deutschland auch Heimat- und Sachunterricht genannt) die Aufgabe, sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen zu beschäftigen, die den Alltagsbezug für die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe berücksichtigen (Plinz, 2022). In den bundesländerspezifischen Lehrplänen und Fachanforderungen für Sachunterricht in Deutschland wird die EVB thematisiert. In welchem Ausmaß, mit welchen Methoden, mit welchen Materialien und letztendlich auch mit wie viel Motivation Themen aus der EVB unterrichtet werden, liegt in den Händen der jeweiligen Lehrkräfte (Plinz, 2021). Obwohl der Gegenstandsbereich im ersten Augenblick greifbar und verständlich erscheint, ist es nicht leicht, eine konkrete Definition von Verbraucher*innenbildung (VB) zu finden, was jedoch für eine

Betrachtung des Bereichs im Kontext des Sachunterrichts als wichtig erscheint. Oftmals fällt die Bezeichnung für den Gegenstandsbereich im Zusammenhang mit der Ernährungsbildung und ist nicht eindeutig von dieser abgrenzbar (Plinz, 2021). Die Betrachtung der einzelnen Wortstämme im zusammengesetzten Substantiv Verbraucher*innenbildung (VB), nämlich Verbraucherin bzw. Verbraucher und Bildung ist eine erste Herangehensweise, um den Begriff Verbraucher*innenbildung zu definieren. Eine Verbraucherin bzw. ein Verbraucher ist laut dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) „[...] jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschließt, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können“ (Bundesministerium der Justiz, 2022). Kurz formuliert, sind alle Personen Verbraucherinnen und Verbraucher, die zu privaten Zwecken Verträge schließen und Geschäfte abwickeln. Dies kann z. B. der Kaufvertrag sein, den die Kundschaft beim Kauf eines Brotes eingehen. Da dieser Beitrag den Fachbereich des Sachunterrichts fokussiert, wird an dieser Stelle der in der Didaktik des Sachunterrichts von Götz et al. (2022) aufgegriffene Bildungsbegriff von Kößler (1997) verwendet. Kößler (1997) versteht unter Bildung den

Erwerb eines Systems moralisch erwünschter Einstellungen durch die Vermittlung und Aneignung von Wissen derart, dass Menschen im Bezugssystem ihrer geschichtlich-gesellschaftlichen Welt wählend, wertend und stellungsnehmend ihren Standort definieren, Persönlichkeitsprofil bekommen und Lebens- und Handlungsorientierung gewinnen. (Kößler, 1997, nach Götz et al., 2022, S. 16)

Der Aufbau von Wissen und Kompetenzen im Bereich der EVB wird nicht in jeder Familie ermöglicht und so kommen der Kita, Grundschule und weiterführenden Schule diesbezüglich eine besondere Bedeutung zu (Wittkowske et al., 2017). Indem in der Schule Lernanlässe im Bereich EVB angeboten werden, entsteht die Möglichkeit Kinder zu befähigen, sich bewusst und reflektiert mit ihrem Ernährungs- und Konsumverhalten auseinanderzusetzen und ergänzt dadurch auch Aufgaben aus dem familiären Umfeld der Schulkinder (Plinz, 2021). Die Kultusministerkonferenz (KMK) in Deutschland hat 2013 einen Beschluss zur VB an Schulen veröffentlicht, der Aufschluss und Informationen über Themenfelder und deren Umsetzung im Unterricht gibt: Da es sich bei der VB um einen lebenslangen Prozess handelt (KMK, 2013), ist folglich die Schule nicht allein dafür verantwortlich. In der Kita und/oder in der Grundschule wird oftmals der erste Kontakt zum Gegenstandsbereich aufgenommen. Somit kann in diesen Institutionen die Grundlage für einen lebenslangen Prozess gelegt werden. Im Schulunterricht wird nicht nur auf künftige Herausforderungen im Berufs- und Privatleben eingegangen, sondern der Gegenstandsbereich greift auch aktuelle Schwierigkeiten und Probleme auf (KMK, 2013). Die Ziele der VB bzw. die zu erwerbenden Kompetenzen werden von der KMK wie folgt formuliert:

| EVB im Sachunterricht

Die Verbraucherbildung hat die Entwicklung eines verantwortungsbewussten Verhaltens als Verbraucherinnen und Verbraucher zum Ziel, indem über konsumbezogene Inhalte informiert wird und Kompetenzen im Sinne eines reflektierten und selbstbestimmten Konsumverhaltens erworben werden. (KMK, 2013, S. 2)

Grundschul Kinder, egal welchen Alters, sind Teil der Gesellschaft und damit auch Teil der Konsumgesellschaft. Es wird für sie viel Geld in Konsumgüter investiert und sie agieren als selbstständige Konsumentinnen und Konsumenten. Einige Kinder in der Primarstufe erhalten bereits ein Taschengeld, über das sie zum größten Teil frei verfügen dürfen und werden intensiv von der Konsumgüterindustrie umworben (Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, 2018). Das Familienportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2022) gibt eine Orientierung für die Höhe des Taschengeldes. Das Thema ‚Taschengeld‘ kann im Sachunterricht seinen Platz finden.

1.1 Perspektivrahmen Sachunterricht in Deutschland

Der Sachunterricht in Deutschland ist als vielperspektivisches Fach konzipiert (GDSU, 2013). Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) hat mit dem Perspektivrahmen Sachunterricht ein Konzept generiert, welches eine Grundlage für die kompetenzorientierte Planung, Durchführung und Evaluation des Sachunterrichts bieten möchte. Von den übergeordneten Zielen, zu denen der Sachunterricht als vielperspektivisches Fach beitragen soll, führt der Perspektivrahmen fünf Perspektiven auf:

- Sozialwissenschaftliche Perspektive (Politik – Wirtschaft – Soziales)
- Naturwissenschaftliche Perspektive (belebte und unbelebte Natur)
- Geographische Perspektive (Räume – Naturgrundlagen – Lebenssituationen)
- Historische Perspektive (Zeit und Wandel)
- Technische Perspektive (Technik – Arbeit)

Diese Perspektiven bilden den Rahmen des Lernens im Sachunterricht. Die zentrale Idee des Sachunterrichts ist die Überschreitung der Einzelperspektiven durch Entwicklung einer interdisziplinären, vernetzenden Sichtweise mit dem Ziel die Zusammenhänge mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler deutlich zu machen. Die perspektivenvernetzenden Themenbereiche haben das Ziel, Zusammenhänge zu verdeutlichen und zu ermöglichen, dass die Inhalte auf die Lebenswirklichkeit der Kinder zurückgeführt werden können (GDSU, 2013). Im Perspektivrahmen Sachunterricht können z. B. in der sozial-, naturwissenschaftlichen, geographischen und in der technischen Perspektive Unterrichtsinhalte gefunden werden, die mit ernährungs- und verbraucherpolitischen Themen in Verbindung gebracht werden können. Die sozialwissenschaftliche Perspektive nimmt wirtschaftliche Unterrichtsthemen auf, beispielsweise „Kinder als aktive Konsumenten“

(GDSU, 2013, S. 35). Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte werden in der naturwissenschaftlichen Perspektive mit aufgeführt. Ein Beispiel dafür ist „die Notwendigkeit eines verantwortlichen Umgangs mit der Natur unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit“ (GDSU, 2013, S. 41). Unterschiedliche Lebensweisen und die Nutzung verschiedener Räume werden in der geographischen Perspektive behandelt. Inhaltlich wird die Nutzung, Gefährdung und Belastung von Gebieten angesprochen. Die Technische Perspektive beschäftigt sich u. a. mit verschiedenen „Arbeitsstätten und Berufen“. Die perspektivenvernetzenden Themenbereiche beinhalten Mobilität, Gesundheit, nachhaltige Entwicklung und Medien (GDSU, 2013). „SuS können zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln unterscheiden, die Vor- und Nachteile in Bezug auf Alltagsnutzen, Umwelt, Klima und Gesundheit benennen“ (GDSU, 2013, S. 135). In diesem Kontext wird der Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Gesundheitsaspekt der VB berücksichtigt. Seit der Veröffentlichung des Perspektivrahmens Sachunterricht im Jahr 2013, der als Kerncurriculum desselbigen fungiert, wurden die Bildungs- und Lehrpläne einiger Bundesländer in Deutschland aktualisiert. In den meisten Bundesländern wird EVB in der Primarstufe hauptsächlich im Schulfach Sachunterricht gelehrt (Pötting & Eissing, 2013). Die Ernährungsbildung ist im Perspektivrahmen Sachunterricht dem vernetzenden Schwerpunkt ‚Gesundheit und Gesundheitsprophylaxe‘ zuzuordnen und ist im Themenbereich ‚Lebens-, Nahrungsmittel und Ernährung‘ inhaltlich konkret verortet. Grundschulkindern sollen in sachunterrichtlichen Lernsituationen vielfältige ernährungsbezogene Kompetenzen erwerben:

- Beschreibung von Merkmalen einer ausgewogenen Ernährung
- Kompetenter Umgang mit Ernährungsprotokollen
- Erkennen von Fehlernährung anhand der konsumierten Menge von bestimmten Lebensmittelgruppen
- Aufführen von Alternativen gesundheitsfördernden Ernährung

Explizit wird der Begriff der VB im Perspektivrahmen nicht verwendet. Die KMK hingegen empfiehlt VB zu thematisieren, wobei hierbei insbesondere die Inhaltsbereiche ‚Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherecht‘, ‚Ernährung und Gesundheit‘, ‚Medien und Information‘ und ‚Nachhaltiger Konsum‘ hervorgehoben werden. Sie formuliert als Ziel, dass die Kinder dazu befähigt werden „mündige Verbraucherinnen und Verbraucher“ zu werden, die über ein „reflektiert[es] und selbst bestimmt[es] Konsumverhalten verfügen (KMK, 2013, S. 2). Diese Themenfelder sollten im Sachunterricht unter Berücksichtigung der Prinzipien eines lernwirksamen Sachunterrichts ihren Platz finden. Derzeit wird in Deutschland an einer Weiterentwicklung des Perspektivrahmens für den Sachunterricht gearbeitet.

1.2 Didaktische Prinzipien des Sachunterrichts

Auf Grundlage mehrerer Fachwerke des Sachunterrichts sowie der fächerübergreifenden Kriterien guten Unterrichts nach Helmke hat Menger (2021) die zentralen Prinzipien für lernwirksamen Sachunterricht zusammengefasst und grafisch anschaulich dargestellt (siehe Abbildung 1) (Menger, 2021). Den Ausgangspunkt der Prinzipien bildet die „Trias aus Kind, Sache und Welt“ (Menger, 2021, S. 6). In den Themenfeldern der EVB können alle Prinzipien eines lernwirksamen Sachunterrichts berücksichtigt werden. Ein zentrales Prinzip ist die Anschlussfähigkeit, die für ein Spiralcurriculum von großer Bedeutung ist, da sie das Vorwissen der Kinder aus dem Alltag der Kita aufgreift und auf die weiterführenden Schulen bezüglich der EVB vorbereitet. Damit es nicht zu Wiederholungen des Unterrichtsstoffes auf gleicher Niveaustufe kommt, muss spiralförmig gedacht werden: Das Wissen soll aus- und aufgebaut werden. Bei aller Anpassung an heterogene Lernvoraussetzungen darf lernwirksamer Unterricht die Fachlichkeit nicht aus dem Blick verlieren. Die Anschlussfähigkeit an die Fachstrukturen der Einzelfächer (in Inhalt und fachspezifischen Arbeitsweisen) kann so gesichert werden und kann zu einer anspruchsvollen, verstehensorientierten Auseinandersetzung mit der Lebenswelt der Kinder beitragen (GDSU, 2013; Menger, 2021).

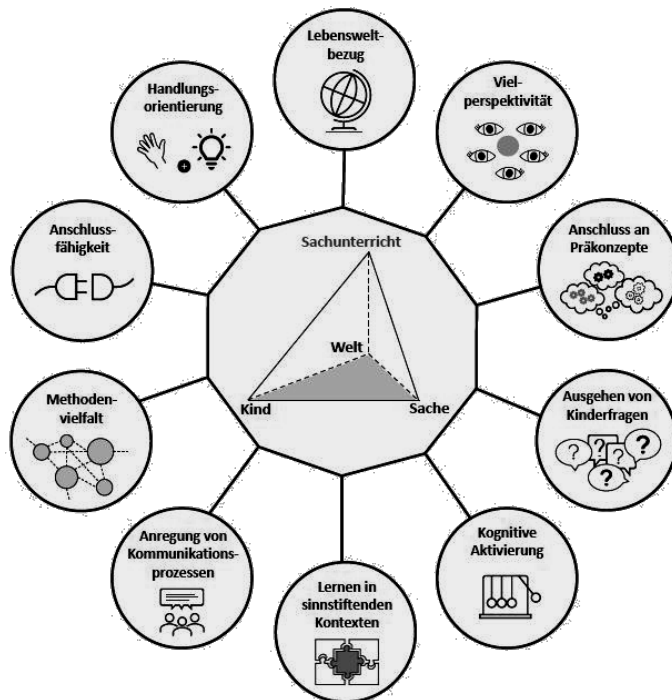


Abb. 1: Prinzipien des Sachunterrichts (Quelle: Menger, 2021, S. 7)

1.3 Doppelte Anschlussaufgabe des Sachunterrichts

Der Sachunterricht in der Primarstufe kann als Teil eines lebenslangen Lernprozesses gesehen werden.

Der Sachunterricht muss einerseits anschlussfähig sein an die Lernvoraussetzungen, an die vor- bzw. außerschulisch erlangten Wissensbestände und Kompetenzen sowie an Fragen, Interessen und Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Andererseits muss er Anschluss suchen an das in Fachkulturen erarbeitete, gepflegte und weiter zu entwickelnde Wissen. Diese Anschlussfähigkeit ist zu sichern durch den Aufbau belastbarer Vorstellungen und Konzepte, durch die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sich sachbezogenes neues Wissen und neue Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen zu erwerben bzw. zu entwickeln sowie durch ihr Interesse an den Sachen des Sachunterrichts. (GDSU, 2013, S. 10)

Ein Spiralcurriculum berücksichtigt dementsprechend zwei voneinander zu differenzierende Anschlussaufgaben: Einerseits die zeitliche Anschlussaufgabe (Anschluss vor und nach der Grundschule), andererseits die Anschlussaufgabe an die Fachstrukturen und damit die Verbindung an die jeweiligen Präkonzepte in Bezug auf Inhalt und Arbeitsweisen der Einzelfächer.

Essen und Trinken sind menschliche Grundbedürfnisse, und das gemeinsame Frühstück und/oder Mittagessen ist den Schulanfängerinnen und -anfängern aus der Kita-Zeit bekannt. Das gemeinsame Pausenfrühstück in der Grundschule als Ritual ist an Bindung, Beständigkeit und Kommunikation geknüpft und bietet Gesprächsanlässe über Essenserinnerungen und Meinungen über das mitgebrachte Essen. Unwillkürlich fließen in diesem Kontext Anteile von Ernährungsbildung und VB mit in den Schulalltag ein. In Bezug auf die EVB bereitet der Sachunterricht die Kinder inhaltlich auf die Fächer der weiterführenden Schulen (je nach Schulart und Bundesland in Deutschland) vor. In den Fächern Biologie, VB, Haushaltslehre etc. ist der Bildungsbereich Ernährung im Lehrplan verankert. Die ernährungsbezogenen Ereignisse prägen die Essbiographie und beeinflussen das eigene Essverhalten und die Ernährungskompetenz. Ernährungsbildung kann dazu beitragen diese Einflüsse bewusst zu machen und die Ernährungskompetenz zu verbessern. In der schulischen Vermittlung ausgewogener Ernährung wurde laut Heindl (2009) eine Entwicklung von der traditionellen Ernährungserziehung zur modernen Ernährungsbildung vollzogen. Die Basis der traditionellen Ernährungserziehung war die Vermittlung von Wissen und Verhaltensregeln mit klar definierten Vorstellungen von ‚richtiger‘ und ‚falscher‘ Ernährung und setzte den Fokus auf Risiken und zukünftige Krankheiten. Das Konzept der aktuellen Ernährungsbildung soll den konsumierenden Menschen und dessen Essalltag in den Mittelpunkt stellen, um die Sach-, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen zu fördern (Heindl, 2009). Zudem enthält der Begriff der Bildung im Gegensatz zur Erziehung vor allem den Selbstbestimmungs- und Ermächtigungsgedanken. Konsumbildung als ein Teil der VB hat das Ziel, die Schüle-

rinnen und Schüler zu motivieren, zu befähigen und zu unterstützen, in vielfältigen Bereichen der Konsumgesellschaft eine verantwortungsvolle Konsumententscheidung zu treffen (Bender, 2013). Die genannten Kompetenzen müssen in der EVB kontinuierlich aufgebaut, erweitert und vor dem Hintergrund der doppelten Anschlussfähigkeit erworben werden.

2 Spiralcurriculum mit Blick auf EVB

In der Didaktik wird von einem Spiralcurriculum gesprochen, wenn ein Bildungsbereich planvoll über mehrere Jahre hinweg immer wieder aktuell und dabei in Folge immer auf einem höheren Lernniveau mit neuen Aspekten behandelt wird. Das Spiralcurriculum ist besonders geeignet für Inhalte, in denen ein Struktur und Zusammenhänge herstellendes Arbeiten erforderlich ist (Gillen, 2013) und dient dazu, den Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihr Wissen schrittweise zu vertiefen. Die Grundbegriffe der einzelnen Sachunterrichtsthemen können somit auf differenzierten, kognitiven und sprachlichen Niveaus aufgegriffen und vermittelt werden. Das bietet den pädagogischen Vorteil, dass sich einzelne Bereiche der EVB wie z. B. eine Unterrichtseinheit des Inhalts ‚Ausgewogenes Frühstück‘ mit zum Teil unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in verschiedenen Jahrgangsstufen wiederfinden kann. Für den Sachunterricht ist es relevant, dass die Kinder selbst experimentieren, Ideen entwickeln, diese überprüfen und immer wieder anwenden. Um ein Spiralcurriculum zur Anordnung von Bereichen der EVB mit relevanten Lerninhalten füllen zu können, müssen die Grundlagen und sinnstiftende Unterrichtsinhalte berücksichtigt werden. Neben der thematischen Behandlung von lebensweltlich relevanten Themen muss im Rahmen des Sachunterrichts eine Verknüpfung mit den Schülerinnen- und Schülervorstellungen und Inhalten aus dem Vorschulalter stattfinden, die im Laufe der Grundschulzeit vertieft und unter aktuellen Aspekten behandelt werden. Relevant ist dabei, dass Kinder ihr Handeln in Zusammenhängen verstehen und somit ein nachhaltiges EVB-Verhalten entwickeln können. Um die Bereiche der EVB sinnstiftend vermitteln zu können, kann das Modell eines Puppenhauses in der Kita und im Schulunterricht eingesetzt werden.

2.1 Best Practice Beispiel ‚Puppenhaus‘

In der Primarstufe im Sachunterricht, auf der Ebene der didaktisch-methodischen Umsetzung bietet sich ein Puppenhaus als Einstieg, aber auch im weiteren Unterrichtsverlauf, an.

In einem Puppenhaus gibt es viel für Kinder zu entdecken, u. a. Küche, Badezimmer, Schlafzimmer und Einrichtungsgegenstände. Aus dem leeren Puppenhaus kann im Verlauf des Unterrichts ein komplett ausgestattetes Haus werden, wobei auch die einzelnen

Themen/Funktionen der Zimmer berücksichtigt werden. (Plinz & Allwermann, 2018, S. 5)



Abb. 2: Modellhaus ohne Ausstattung



Abb. 3: Modellhaus mit Ausstattung

Das Puppenhaus als Modell für die visuelle Wahrnehmung und Handlungsplanung soll die Kinder anregen, vielperspektivische Fragestellungen rund um die EVB zu finden und im Laufe des Schuljahres mit Dingen, die im Kontext mit der EVB stehen, füllen. Aber auch schon in der Kita können mittels eines Modellhauses Ausschnitte des Alltagslebens mit den Kindern betrachtet und darüber nachgedacht werden. In der Grundschule kann anschließend immer wieder ein Blick in das Puppenhaus geworfen werden, um Zusammenhänge der EVB in den Alltag zu transferieren (Plinz, 2021). Sachunterricht als vielperspektivische Konzeption trägt maßgeblich dazu bei, den Unterricht so zu gestalten, dass die Unterrichtseinheiten nicht isoliert betrachtet werden, sondern viele Anknüpfungspunkte zu weiteren Bereichen innerhalb der EVB aufweisen. So lässt sich z. B. an die Unterrichtseinheit ‚Reduzierung von Verpackungsmüll in der Ernährung‘ die Unterrichtseinheit ‚Abfallwirtschaft‘ anschließen. In diesem Fall bekommen die Schülerinnen und Schüler vermittelt, dass die behandelten verbraucherpolitischen Bereiche in Beziehung zueinanderstehen und sie lernen Verknüpfungen herzustellen. Der Bezug zum Puppenhaus kann durch die Frage „Wo kann im Haushalt überall Müll entstehen?“ hergestellt werden. Die Kompetenzerweiterung, dass der alltägliche Hausmüll aus vielen Dingen besteht, die in den Familien täglich benutzt und weggeworfen werden, steht in der genannten Unterrichtseinheit im Fokus. In jeder Jahrgangstufe kann mit Hilfe des Puppenhauses das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und vertieft werden. Der Einsatz des Puppenhauses berücksichtigt relevante Alltagserfahrungen von Kindern in der Auseinandersetzung mit ihrer ernährungs- und verbraucherpolitischen Umwelt und schafft eine Brücke in den realen Alltag. (Plinz & Allwerden, 2018). Die Bildungsinhalte (z. B. Nachhaltigkeit), die mit dem Modell ‚Puppenhaus‘ sichtbar werden, können von der Lehrkraft differenziert vermittelt werden und bieten den Schülerinnen und Schüler durch die praktische Auseinandersetzung mit dem Puppenhaus handlungsorientierten Sachunterricht. Zu berücksichti-

gen ist, dass nicht jedes Kind das Modell ‚Puppenhaus‘ ansprechend findet und andere Zugänge zur EVB benötigt. Das kann an dem Begriff ‚Puppenhaus‘ liegen, der für einige Jungen nicht interessant ist und eher Mädchen zugeordnet wird. Hier kann der Begriff geändert werden und die Kinder erwerben das Verständnis, dass etwas (das Puppenhaus, das letztlich ein Modellhaus, ein Miniaturhaus darstellt) für etwas Anderes (z. B. für einen Ort, an dem ich lebe oder auch für ein ‚Traumhaus‘) stehen kann. Die Kinder können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Modellhaus und einem realen Haus erarbeiten. Unabhängig von ihrem biologischen Geschlecht sollen Grundschul Kinder alle ihre Fähigkeiten und Interessen im Sachunterricht in der EVB entwickeln können. Das Modell ‚Puppenhaus‘ kann dabei auch als Lernanlass dienen, soziale Rollenzuschreibungen (Junge – Mädchen) kritisch nachdenkend im Unterricht zu reflektieren.

2.2 Ergebnisse der Evaluierung des Modells ‚Puppenhaus‘

Im Frühjahrssemester 2021 (März bis August) wurden an der Europa-Universität Flensburg im Teilstudiengang Sachunterricht im Rahmen eines Forschungsseminars zum Thema VB verschiedene Forschungsarbeiten von Studierenden aus dem 2. Mastersemester (M.Ed.) durchgeführt. Folgende Schwerpunktthemen sollen für diesen Beitrag relevant sein:

1. Sachunterrichtslehrkräfte und das Thema EVB
2. Doppelte Anschlussaufgabe im Kontext der EVB

In der Evaluation der Punkte 1 und 2 wurde der Einsatz des Puppenhauses in der EVB im Sachunterricht berücksichtigt. In der Forschungsarbeit zu Punkt 1 wurden teilstrukturierte Interviews mit 14 Lehrkräften verschiedener Grundschulen in Schleswig-Holstein durchgeführt. Für diese qualitative Forschungsarbeit wurden die Lehrkräfte zu Unterrichtseinheiten der EVB und ihren persönlichen Einstellungen und Ansichten sowie ihrer schulischen und sachunterrichtlichen Praxis befragt. Die Interviewfragen, die sich auf subjektive Einstellungen der Lehrkräfte bezogen, lassen sich in die Bereiche der Relevanz von EVB in der Primarstufe, der Begründung für die Vermittlung dieser Bereiche einschließlich der Vermittlungsmethoden und der persönlichen Motivation in Bezug auf EVB einordnen. Bezugnehmend zur Vermittlungsmethode wurde das Puppenhaus als ein Punkt aufgenommen: Inwieweit lässt sich das Puppenhaus in der Vermittlung der EVB im Sachunterricht einsetzen?

Die empirische Untersuchung bei Punkt 2 diente der Beantwortung der Forschungsfrage ‚Inwieweit wird die doppelte Anschlussaufgabe des Sachunterrichts im Themenbereich der EVB in den Übergängen der Bildungsinstitutionen umgesetzt?‘. Die Gruppe der Probandinnen und Probanden setzte sich aus sieben pädagogischen Fachkräften zusammen, die an unterschiedlichen Bildungsinstitutionen in Schleswig-Holstein arbeiten. Drei dieser Probandinnen und Probanden stammen aus Kitas, zwei Personen sind Grundschullehrkräfte und wiederum zwei Personen sind Lehrkräfte an

einer Gemeinschaftsschule. Die Interviews basierten auf einem Leitfaden, der speziell für die Befragung entwickelt wurde und das Puppenhaus als Modell im Sachunterricht berücksichtigte.

Beiden Gruppen der Probandinnen und Probanden wurde ein Puppenhaus vor der Erhebung für sechs Wochen zur Verfügung gestellt bzw. haben einige Interviewten ein eigenes Puppenhaus im Unterricht eingesetzt. In beiden Forschungsarbeiten wurde sichtbar, dass die Bildungsbereiche der EVB bekannt und schwerpunktmäßig umgesetzt werden. Die Abbildungen 2 und 3 zeigen das Puppenhaus in einer 4. Klasse vor Beginn der Unterrichtseinheit (Abbildung 2) und das Puppenhaus nach sechs Wochen (Abbildung 3). Bei der Auswertung der Interviews mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring (2016) wurde sichtbar, dass es für die Kinder im Puppenhaus im Kontext EVB vieles zu entdecken gibt: Küche, Einrichtungsgegenstände, Strom, Wasser, Abfall, Garten, Klimawandel, usw. Hier wird die lebensweltbezogene Bildung der EVB sichtbar und der große Bildungsbereich Nachhaltigkeit kann vermittelt werden. Die Lernanlässe, die das Modell ‚Puppenhaus‘ bietet, sollten zum vielperspektivischen Herangehen anregen. Es wurde die Kategorie ‚Unterrichtsgestaltung‘ in die Codes: ‚Außerschulische Lernorte‘, ‚Einbezug digitaler Medien‘ und ‚Einbezug eines Puppenhauses‘ unterteilt. Alle pädagogischen Fachkräfte sehen das Puppenhaus im Unterricht erfolgsversprechend einsetzbar. Insbesondere fand es Anklang im Bereich der Differenzierungsmöglichkeiten, indem auch Kitakinder und Schülerinnen und Schüler mit Förderstatus in das Thema ohne Schwierigkeiten eingebunden werden konnten. Vier Personen aus der Gruppe der Probandinnen und Probanden bekräftigten die Handlungsorientierung für die Kinder, die das Puppenhaus bietet. Im Kitaalltag können mithilfe des Puppenhauses die ersten Grundsteine für EVB gelegt werden, die in der Primarstufe vertieft werden können. Für die weiterführende Schule bietet dieses Wissen einen Grundstock für weitere Bereiche der EVB. Das Puppenhaus als Modell der Wirklichkeit kann für die didaktische Vermittlung von Inhalten der EVB auf der Ebene der Kita und dem Übergang in die Grundschule hilfreich sein. Es dient dem Erwerb von Kompetenzen im Zusammenhang mit der EVB auf einer grundlegenden Ebene des Spiralcurriculums. In den Interviews wurde von zwei Lehrkräften geäußert, dass es Umstände gäbe, die es ihnen schwer machen, EVB im Schulalltag umzusetzen. Sie bemängeln z. B., dass es nur wenige Materialien für die EVB gäbe.

3 Konsequenzen und Ausblick

Um Kinder in ihrer Konsumkompetenz und damit in ihrer Rolle als Verbraucherin bzw. Verbraucher zu stärken, spielt die EVB eine zentrale Rolle, da sie den kritischen Blick auf Konsumententscheidungen schärft und Alltagskompetenzen vermittelt (Verbraucherzentrale Bundesverband, 2018). Einen relevanten Ort für EVB stellt die Schule dar, wobei in den vorgesehenen Fächern verbraucherpolitische Themen dort

noch nicht flächendeckend etabliert zu sein scheinen. Bei einer Befragung im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (vzbv) von 2016 gaben 70 % der Befragten an, dass die Schule im Rahmen der VB nicht ausreichend auf das Alltagsleben vorbereite (Kantar EMNID, 2016). Die Grundschule und damit auch einhergehend die Lehrenden stehen demnach vor der Herausforderung, Bereiche der EVB regelmäßig im Sachunterricht einzubinden und auf diese Weise die Schülerinnen und Schüler in ihrer Handlungskompetenz zu stärken. Auch wenn im bisherigen Perspektivrahmen Sachunterricht (GDSU, 2013) die VB nicht konkret benannt wird, werden durch den hohen Lebensweltbezug dennoch zahlreiche Bereiche der VB thematisiert. Für die Zukunft wäre es wünschenswert die EVB im Perspektivrahmen explizit mitaufzuführen und die verbraucherpolitischen Themen in den Fokus zu rücken. Bezüglich der EVB wird es immer Veränderungen und Neuartiges geben, die es als Lehrkraft wahrzunehmen und im Sachunterricht spiralförmig umzusetzen gilt. Somit wird den Kindern die Möglichkeit eröffnet, Kompetenzen für ein nachhaltiges Verhalten in der EVB zu erwerben.

Literatur

- Bender, U. (Hrsg.) (2013). *Ernährungs- und Konsumbildung. Perspektiven und Praxisbeispiele für den Hauswirtschaftsunterricht. Fachdidaktische Entwicklungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz*. Schulverlag plus
- Bundesministerium der Justiz (2022). *Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). § 13 Verbraucher*. https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_13.html
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2022). <https://familienportal.de/familienportal/lebenslagen/kinder-jugendliche/gibt-es-empfehlungen-zum-taschengeld--125562>
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Julius Klinkhardt.
- Gillen, J. (2013). *Kompetenzorientierung als didaktische Leitkategorie in der beruflichen Bildung – Ansatzpunkte für eine Systematik zur Verknüpfung curricularer und methodischer Aspekte*. bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 24, 1-14. http://www.bwpat.de/ausgabe24/gillen_bwpat24.pdf
- Götz, M.; Kahlert, J.; Fölling-Albers, M. Hartinger, A.; Miller, S.; Wittkowske, S. & Reeken D. von (2022). Didaktik des Sachunterrichts als bildungswissenschaftliche Disziplin. In M. Götz, J. Kahlert, M. Fölling-Albers, A. Hartinger, S. Miller, S. Wittkowske & D. von Reeken(Hrsg.), *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts* (S.15-28). Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.36198/9783838588018>
- Heindl, I. (2009). Ernährungsbildung – curriculare Entwicklung und institutionelle Verantwortung. *Ernährungs Umschau*, 56, 568-573.
- Kantar EMNID (Hrsg.) (2016). *Bevölkerungsbefragung zum Thema Verbraucherthemen in der Schule. Berichtsgrafiken*.

- https://www.vzbv.de/sites/default/files/vzbv_-_mehrthemenumfrage_verbraucherthemen_in_der_schule_-_grafiken.pdf
Kultusministerkonferenz (2013). *Verbraucherbildung an Schulen*.
<https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2013/Verbraucherbildung.pdf>
- Mayring, P (2016). *Einführung in die qualitative Sozialforschung*. Beltz
- Menger, J. (2021). *Praxisbuch technikorientierter Sachunterricht. Erfinden und Entdecken als kindorientierte Zugänge zur Technik*. Schneider Verlag Hohengehren.
- Plinz, C. (2021). *Ernährungsbildung im Sachunterricht. Ein Spiralcurriculum mit Grundlagen und Praxisbeispielen*. Schneider Verlag Hohengehren.
- Plinz, C. (2022). *Konsumbildung im Sachunterricht. Bildung für nachhaltigen Konsum mit Kopf, Herz und Hand*. Schneider Verlag Hohengehren.
- Plinz, C. & Allwermann, C. (2018). Wie wir wohnen... Wohnen als vielperspektivisches Thema im Sachunterricht. *Grundschulunterricht Sachunterricht*, 2, 4-7.
- Pötting, G. & Eissing, G. (2013). Ernährungserziehung in der Grundschule. Kompetenzen und ihre Evaluation. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 8, 240-245.
<https://doi.org/10.1007/s11553-013-0401-6>
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V. (2018). *Mit Geld umgehen lernen. Methoden und Materialien zur Finanzkompetenz*.
https://www.verbraucherzentrale-rlp.de/sites/default/files/2018-11/2_Finanz-und-Konsum_OMEGA.pdf
- Verbraucherzentrale Bundesverband (Hrsg.) (2018). *Verbraucherbildung: Konsumkompetenz in der Schule stärken*. https://www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/2019/01/15/2018_vzbv_faktenblatt_verbraucherbildung.pdf
- Wittkowske, S.; Polster, M. & Klätte, M. (2017). *Zur Einleitung*. In S. Wittkowske, M. Polster & M. Klätte (Hrsg.). *Essen und Ernährung. Herausforderungen für Schule und Bildung* (S.7-14). Julius Klinkhardt.

Verfasserin

Dr.ⁱⁿ Claudia Plinz

Europa-Universität Flensburg

Institut für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung

Abteilung Sachunterricht

Auf dem Campus 1

D-24943 Flensburg

E-Mail: claudia.plinz@uni-flensburg.de

Internet: www.uni-flensburg.de/sachunterricht